

## Georg von Kappadokien, Märtyrer (+ um 303)

Ja, ganz genau, es ist der heilige Georg von Kappadokien (in der heutigen Türkei gelegen). Sein Gedenktag, in früheren Zeiten vielfach nur „Georgi“ genannt, ist der 23. April. Seine Lebensdaten werden mit dem Geburtsjahr um 280 und dem vermuteten Todesjahr 303 (an anderer Stelle 305) genannt. Somit ist Georg ein Zeitgenosse von Mauritius oder auch von Katharina von Alexandrien. Alle drei gelten als Märtyrer, die für ihren Glauben ihr Leben ließen. Georg gilt als einer der „Märtyrer vom unzerstörbaren Leben“, hat er, der Legende nach, doch nach unvorstellbaren Foltern drei Tode erlitten. Allerdings wurde er immer wieder von Gott zum Leben erweckt. Von ihm



selbst wird berichtet, dass auch er Erweckungswunder vollbrachte, Magier bekehrte und sogar die Königin und andere vom Glauben an Jesus Christus überzeugte. Schließlich wurde er durch das Schwert hingerichtet. Zuvor noch wurde ihm von Gott das Privileg zuerkannt, allen helfen zu dürfen, die seinen Namen anrufen. Den Märtyrertod hat er offensichtlich unter Kaiser Diokletian erlitten, also dem Kaiser, der in der römischen Geschichte der letzte war, der eine größer angelegte Christenverfolgung initiierte.

Georg wird als einer der Vierzehn Nothelfern verehrt. Er gilt als Patron Englands, was noch auf König und Kreuzfahrer Richard Löwenherz zurückgeht, der 1222 das englische Königshaus und das Land Georg unterstellte. Zudem haben ihn Pfadfinder, aber auch Bauern zu ihrem Patron auserkoren. Des Weiteren gilt er als Schutzheiliger für Pferde (vgl. Georgsritt zu Gwigg!) und des Viehs allgemein. Wie nicht anders zu erwarten, haben den Ritter Georg auch die Landsknechte, Büchsenmacher und Harnischmacher (ein Harnisch ist eine Ritterrüstung), ebenso wie der Adel und die Ritter insgesamt, zum Patron auserkoren.

Ach ja, der Drache zu Füßen des Ritterheiligen... Also, der Legende nach, so steht es im Buch „Das große Heiligenlexikon“ von Inga Dammer und Birgit Adam, erschienen im Seeheimer Verlag, o. J., Seite 107, „hauste in Libyen einst ein Drache, dem zur Besänftigung täglich eine Jungfrau geopfert werden musste. Als das Los auf die Königstochter fiel und sie im Gebet auf ihren Tod wartete, erschien Georg, verletzte den Drachen schwer und schleifte ihn in die Stadt. Er versprach dem Volk ihn zu töten, wenn sie sich taufen ließen. Als sich 15.000 Menschen zur Taufe begaben, löste Georg sein Versprechen ein.“

Die Geschichte mit dem Drachenkampf entstammt der Legenda Aurea von Jacobus de Voragine, wo noch viel detaillierter über den Drachenkampf (so etwa soll die Königstochter dem verletzten Drachen ihren Gürtel um den Hals geschlungen haben und diesen so mitgeschleppt haben) und dessen Bedeutung berichtet wird. Schade, dass es solche Geschichten in unserer Zeit nicht mehr gibt. „Si non è vero, è bon trovato“, wie die Italiener sagen würden: Wenn es denn nicht ganz wahr sein sollte, so ist es doch wenigstens gut erfunden, wie man es frei übersetzen könnte. Heute wird der Drache eher symbolhaft gedeutet. Es sei ein Symbol für das Böse, das Georg (und übrigens auch andere, wie etwa die heilige Margarete oder der Erzengel Michael) besiegt habe. Da klingt mir die Legende mit der Königstochter doch deutlich interessanter...

Die Legende mit dem Drachen, dessen „Pesthauch“, wie es in der Legenda Aurea heißt, viele Menschen getötet habe, ist erst im 11. Jahrhundert aufgekommen. Vermutlich hat also die im Mittelalter zunehmende Verehrung des Drachentöters damit zu tun, dass dieser mit dem Sieg über den Drachen auch die Pest überwunden hat und deshalb von den Menschen verehrt wurde.

Das Foto zeigt übrigens ein Bild eines Bildstocks in Grund. Der Bildstock gehört zu einem Ensemble mit einem Holzkreuz und einem weiteren Bildstock, bei dem der heilige Wendelin zu sehen ist.

Die Georgskapelle Gwigg hat allerdings eine viel größere und bedeutsamere Georgsskulptur.... Schade, dass gerade in Zeiten der Corona-Pandemie in den Jahren 2020 und 2021 kein Georgsritt in Gwigg am 23. April möglich ist, wo doch Georg eben auch gegen die Pest und andere ansteckende Krankheiten angerufen werden könnte....

Tatsächlich gilt Georg nicht nur als Patron von England, Genua, Georgs-Ritterorden, Pfadfinder, Reiter, Kavallerie, (Waffen-)Schmiede, Wanderer, Bergleute, Artisten, Spitäler, Pferde, Vieh, sondern auch als Patron gegen Fieber, Pest und Versuchungen.